

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

98 (24.10.1946)

Geschichtliche Entscheidung

Ueber das zahlenmäßige, den großen Wahlsieg der SPD dokumentierende Ergebnis hinaus kommt den Wahlen des vergangenen Sonntag eine ganz besondere Bedeutung zu. Dieser Sieg ist ein Sieg der Freiheit über die Angst...

Wenn man nun den SED, das 'Neue Deutschland' behauptet, die Niederlage sei verursacht durch 'unsachliche' Kampfführung der Gegner, so darf man hierüber zur Tagesordnung übergehen. Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen...

Die Wahl, die das deutsche Volk getroffen hat, ergibt sowohl innen- als auch außenpolitisch Konsequenzen von höchster Wichtigkeit. Die SPD hat die Situation nicht mit dem klaren Hervortreten zweier großer Parteien an Stabilität gewonnen...

Die außenpolitische Konsequenz ist bereits angedeutet worden: Das Ausland vermag nunmehr die politische Physiognomie des deutschen Volkes klar zu erkennen, es kann - was für ein Vertrauen unerlässlich ist - mit einem festen Größtmaß dem Ausland den Entschluß erleichtern...

Schumacher und Neumann noch nicht eingeladen

London, 23. Okt. (dona-Reuter) Der Sekretär der britischen Arbeiterpartei hat internationalen Angelegenheiten, Dennis Healy, erklärte am Mittwoch einem Reuter-Korrespondenten gegenüber...

SPD Berlin gegen Verschickungen

Die SPD Berlin hat am Dienstag nachstehend wiedererzogene Resolution gefaßt: 'Am Tage nach den Wahlen sind im sowjetischen Sektor Facharbeiter mit Familie und Hausrat aus ihren Wohnungen abgeholt worden...'

25 000 Mark Belohnung

Frankfurt, 23. Okt. (dona) Eine Belohnung von 25 000 Mark wurde vom Stuttgarter Oberbürgermeister für die Festnahme der Personen ausgeschrieben, die für die drei am Abend des 19. Okt. verübten Bombenschläge in Stuttgart und Backnang verantwortlich sind...

In Zusammenhang mit den Bombenschlägen in Stuttgart führten Militärpolizei und deutsche Polizei am Montag eine Razzia durch. Dabei wurden mehrere Personen verhaftet.

Die Untersuchung der Vorfälle durch amerikanische Behörden und deutsche Polizei hat ergeben, daß bei zwei der Explosionen 75 mm Artilleriegeschosse benützt wurden. Offiziere des Hauptquartiers der amerik. Truppen erklärten, sie seien auf Grund der bisherigen Untersuchungsergebnisse davon überzeugt, daß die Explosionen nicht gegen die Amerikaner oder gegen die Besatzer gerichtet waren...

Die Untersuchung der Vorfälle durch amerikanische Behörden und deutsche Polizei hat ergeben, daß bei zwei der Explosionen 75 mm Artilleriegeschosse benützt wurden. Offiziere des Hauptquartiers der amerik. Truppen erklärten, sie seien auf Grund der bisherigen Untersuchungsergebnisse davon überzeugt, daß die Explosionen nicht gegen die Amerikaner oder gegen die Besatzer gerichtet waren...

Die Untersuchung der Vorfälle durch amerikanische Behörden und deutsche Polizei hat ergeben, daß bei zwei der Explosionen 75 mm Artilleriegeschosse benützt wurden. Offiziere des Hauptquartiers der amerik. Truppen erklärten, sie seien auf Grund der bisherigen Untersuchungsergebnisse davon überzeugt, daß die Explosionen nicht gegen die Amerikaner oder gegen die Besatzer gerichtet waren...

Proteststreik in Stuttgart

Stuttgart, 23. Okt. (dona) Als Protest gegen die Bombenschläge auf die Gebäude der Sprudkammer in Stuttgart und Backnang am 19. Oktober fand am Dienstag von 11 bis 11.15 Uhr vor Schluß der Betriebe eine allgemeine Arbeitsniederlegung in den Stuttgarter Betrieben statt...

Die Untersuchung der Vorfälle durch amerikanische Behörden und deutsche Polizei hat ergeben, daß bei zwei der Explosionen 75 mm Artilleriegeschosse benützt wurden. Offiziere des Hauptquartiers der amerik. Truppen erklärten, sie seien auf Grund der bisherigen Untersuchungsergebnisse davon überzeugt, daß die Explosionen nicht gegen die Amerikaner oder gegen die Besatzer gerichtet waren...

Kamm zu den Bombenschlägen

Stuttgart, 23. Okt. (dona) 'Ich glaube nicht, daß die am 19. Okt. in Stuttgart verübten Bombenschläge in irgend einem Zusammenhang mit dem...

Deutsche Kriegsgefangene in Polen

Berlin, 23. Okt. (dona) Mit Unterstützung der polnischen Militärmission in Berlin wird die Liste der ab 13. Oktober letzten in einer Reihe von Listen mit Namen ehemaliger deutscher Soldaten veröffentlicht, die sich in Kriegsgefangenschaft in Polen befinden. Die Listen werden neben den Namen auch die Geburtsdaten der Gefangenen enthalten.

Deutsches Volk für eine freie Presse

Berlin, 23. Okt. (dona) 'Das deutsche Volk wünscht eine freie Presse, frei insbesondere von der Beherrschung oder Beeinflussung seitens einer politischen Partei', erklärte General Robert A. McClure, der Leiter der Nachrichtenkontrollabteilung der amerikanischen Militärregierung am Montag, als er die ersten Ergebnisse einer Untersuchung der öffentlichen Meinung gegenüber der in der US-Besatzungszone lizenzierten Presse bekanntgab.

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, daß die überwiegende Zahl der Zeitungsleser (77 Prozent) eine nicht parteiübende Presse vorzieht, während nur 8 Prozent einer Parteipresse den Vorzug geben. Diese Gruppe, zwar eine Minderheit, umfaßt denjenigen Teil der Bevölkerung, der den größten Anteil an politischem Leben nimmt.

Die Berliner Bevölkerung empfindet, das umso mehr, als sie sich ein Tag vorher mit überwältigender Mehrheit für Freiheit, Menschenrechte und internationale Zusammenarbeit ausgesprochen hat. Die Einladung der Deutschen tatsächlich in vielen Kreisen gefordert wurde. Die Erklärung, daß deutsche Sozialistenführer eingeladen wurden, sei irrtümlich auf einer Versammlung der Arbeiterpartei in London in der vergangenen Woche abgegeben worden.

Freie Meinungsbildung

Der Wunsch der Parteien nach einer eigenen Presse ist verständlich. Auf einem anderen Blatt aber steht, ob der Leser eine parteiübende Presse wünscht. Es gehört zum Charakter der Parteipresse, die Forderungen nach einer freien Presse zu verwerfen, es gehört zur Parteiparteibezugung, daß man die eigene Ansicht als die richtige, die des Gegners als die irrtümlich betrachten, also die eigene Überzeugung propagiert, die gegnerische bekämpft. So ist die Parteipresse mit Notwendigkeit einseitig und kann Ereignisse nur aus dem Gesichtswinkel des Parteistandes sehen und kommentieren. Entsprechend beeinflusst sie den Leser, der - ist er auf den Parteistandpunkt einbezogen - nicht dagegen einzuwenden haben wird. Der Leser jedoch, der sich ein eigenes Urteil gemäß dem alten Grundsatz 'Man höre auch den Anderen' bilden will, wird sich mit dieser einseitigen Unterrichtung nicht einverstanden erklären können. Ihm bliebe nur die Möglichkeit, auch die Zeitungen der anderen Parteien zu halten, um sich umfassend zu informieren. Normalerweise ist jedoch den Wünschen nicht die Kosten für den Bezug von vier oder fünf Zeitungen auf sich zu nehmen. Die Parteipresse ist nicht in der Lage, Kritik an der eigenen Partei zu üben, selbst wenn dies sich - wie vorgekommen sein soll - als notwendig erweisen sollte. Ihre Schriftleitung sind unter Parteidisziplin, den Parteikollegen, eine abweichende Stellungnahme bedeutet Konflikt mit der 'Parteidisziplin'. Aus der Erkenntnis dieser Gebundenheit der Parteipresse entstand der neue Hauptzweck für die neue deutsche Presse...

Die Bombenschläge in Stuttgart

inhaftierten Schacht stehen', erklärte der Minister für politische Befreiung in Württemberg-Baden, Gottlob Kamm, in einem Interview mit einem dana-Vertreter. 'Ich nehme eher an', erklärte er weiter, 'daß diese Anschläge in irgend welcher anderer Hinsicht als Demonstrationen aufzufassen sind.'

Erklärungen der Parteien

CDU 'Die CDU ist in keiner Weise gewillt, den Aufbau des neuen demokratischen Staates durch verantwortungslose Gewaltverbrechen oder deren Hintermänner gefährden zu lassen', heißt es in einer Entscheidung des Landesvorstandes der Partei. Die CDU fordert deshalb von den zuständigen öffentlichen Organen strengste Untersuchung und erwartet schärfste Bestrafung der Schuldigen. 'Wir rufen unser ganzes Volk auf, sich gegen solche verwerfliche Straftaten, die sich heute gegen die politische Freiheit und morgen gegen die andere Einrichtungen des demokratischen Staates richten, mit aller Macht zur Wehr zu setzen.'

SPD

Stuttgart, 23. Okt. (dona) 'Die Nachricht von den Bombenschlägen verantwortungsloser Elemente auf öffentliche Gebäude in Stuttgart und Backnang', heißt es in einer Erklärung des Landesvorstandes der SPD in Württemberg-Baden. 'hat bläulich die Lage beleuchtet, in der wir uns in Deutschland heute befinden. Die Lähmung unseres Wirtschaftslebens und die Not vieler Kreise unseres Volkes zitiert den Rest der schrecklichen Mut, mit Gewalttaten erneut ihre Unbelehrbarkeit und ihre Gleichgültigkeit gegenüber dem von ihnen selbst verschuldeten Elend darzutun. Heute, wo die ganze Kraft unseres Volkes darauf gerichtet sein muß, seinen der Katastrophe durch die Welt wiederzugewinnen, ist jede Kundgebung nationaler Gesinnung ein Schlag gegen die Lebensinteressen der erdrückenden Mehrheit der Deutschen. Die sozialdemokratische Partei wendet sich mit Entschiedenheit gegen alle Verantwortungslosigkeiten. Sie fordert die ganze Bevölkerung auf, wasdramatisch und durch eine klare Haltung von diesen gewissenlosen Akten politischer Dummköpfe abzurücken. Die Sozialdemokratie fordert in dieser Stunde, daß das Gesetz mit aller Härte durchgedrungen angewandt wird, die sich nicht schuldig gemacht haben, an den Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes. Wir Sozialdemokraten verpflichten uns, durch unermüdliche Arbeit die Folgen der nationalsozialistischen Herrschaft zu überwinden und durch umsichtsvollen Kampf gegen politische Verantwortungslosigkeit jeder Schattierung des deutschen Volkes und der Welt den Beweis zu liefern, daß Deutschland nie wieder in den Sumpf nationalsozialistischer Verirrung zurückfallen darf.'

DVP

Der Generalsekretär der Partei schreibt: 'Ich persönlich halte es nicht für notwendig, daß der Gesamtverband der DVP zu dem Bombenattentat verantwortungslos Stellung nimmt, da es sich um ein deutsches Parteiglied, wohl nur eine einzige Meinung über diese Angelegenheit geben wird. Ganz gleich, ob die Sprengkörper mit der Absicht einer Demonstration oder einer Provokation geworfen worden sind, sind sie ein verbrecherischer Anschlag gegen die Interessen unseres Volkes. Wer unser Volk nicht verunsichern lassen will, darf nicht mit Bomben werfen. Wer die Ehre unseres Volkes wiederherstellen will, darf sich nicht zu Methoden eines politischen Strauchritteriums bekennen. Wer die Freiheit unseres Volkes will, muß sich dieser Freiheit würdig erweisen.'

Keine Einigung über Errichtung zentraler deutscher Finanzverwaltung

Berlin, 23. Okt. (dona) Ueber einen Entwurf zur Begrenzung finanzieller Monopolbildungen und zur Errichtung einer zentralen deutschen Finanzverwaltung für alle Zonen, konnte bei der 44. Sitzung des Alliierten Kontrollrats am Dienstag keine Übereinstimmung erzielt werden. Der Entwurf wurde von der Tagesordnung abgesetzt und wird wahrscheinlich den vier alliierten Regierungen überwiesen werden.

Daluge zum Tode verurteilt

Prag, 23. Okt. (dona-Reuter) Der ehemalige Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Kurt Daluge, wurde am Mittwoch von dem außerordentlichen Prager Volksgericht zum Tode durch Erhängen verurteilt. Daluge war schuldig befunden worden, Massenerschießungen an tschechischen Juden und tschechischen Widerstandskämpfern in der Ordnung seines Vorgesetzten Reinhard Heydrich im Jahre 1942 und die Zerstörung der tschecho-slowakischen Orte Lidice und Lezany befohlen zu haben. Außerdem ordnete er die Deportationen von tschechischen Juden und die Beschlagnahme ihres Eigentums für seinen persönlichen Gebrauch an.

Heinrich Hoffmann verhaftet

Nürnberg, 23. Okt. (dona) Heinrich Hoffmann, der ehemalige Reichsleiter für Propaganda, ist am Dienstag in Nürnberg festgenommen und in Untersuchungshaft eingeliefert worden. Er wird sich vor der Spruchkammer I zu verantworten haben.

Das Verfahren gegen Schacht

Stuttgart, 23. Okt. (dona) Der Minister für Württemberg-Baden hat einen Bericht des Ministers für politische Befreiung, Gottlob Kamm, und des öffentlichen Anklägers Kurt Franz Maier über die durch die Festnahme des früheren Reichswirtschaftsministers Schacht geschaffene Sach- und Rechtslage entgegengenommen. Es wird gegenwärtig überprüft, inwieweit Schacht in strafrechtlicher Beziehung in seiner Eigenschaft als Reichsbankpräsident gegen das zum Schutz der Währungsstabilität erlassene Bankgesetz, und andere Gesetze, sowie als Mitglied der 'Reichsregierung' mittelbar oder unmittelbar gegen weitere Straftaten verstoßen hat.

'Edelweißpiraten' zum Tode verurteilt

Warschau, 23. Okt. (dona-Reuter) Zwei Mitglieder der illegalen deutschen 'Edelweißpiraten' Hans Schreiber und Erik Witter, die wegen Spionage und illegalen Grenzübertretts nach Polen verhaftet worden waren, wurden durch den polnischen Militärgerichtshof in Breslau zum Tode verurteilt. (Weitere Namen folgen in der nächsten Ausgabe.)

Stimme der Parteien

Ueber die Verfassung

In Bayern sind Senat und Staatspräsident gekoll. Dennoch lehnen unsere bayerischen Genossen die Verfassung ab. Die heissende Verfassung dagegen enthält eine Reihe sehr fortschrittlicher Einrichtungen. Nichtsdestoweniger lehnten auch unsere hiesigen Genossen die Verfassung ab, d. h. sie enthielten sich der Stimme, weil in letzter Minute noch ein Passus eingefügt wurde, der die nachträgliche Einrichtung eines Senats zuließ. Unsere Genossen in Württemberg glaubten vor einer besonders schwierigen Situation zu stehen, da hier bei uns in Württemberg-Baden die Dinge ganz anders gelagert sind. Wie ist das nun wirklich? Die Antwort ergibt sich aus der Tatsache, daß wir Prinzipien haben, Prinzipien des Marxismus, die unsere Entscheidungen unter Anwendung dieser Wissenschaft liegen diese Prinzipien im sozial-wirtschaftlichen und staatspolitischen Teil des Entwurfs. Denn ist nur in vagen Andeutungen die Rede von einer Verstaatlichung der Monopole, von einer Enteignung der Kriegsverbrecher oder von der Bodenreform, das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert. Wenn wir hören, daß das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert. Wenn wir hören, daß das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert.

Deutsche Qualitätsware für Amerika

Patterson vor Pressevertretern in München München, 23. Okt. (dona) Howard C. Patterson, Staatssekretär im US-Kriegsministerium, der sich auf einer Deutschlandreise befindet, erklärte in einer Konferenz mit Vertretern der amerikanischen und deutschen Presse in München: 'Die von meiner Delegation geführten Besprechungen in Berlin und Frankfurt, die insbesondere die Gegenstände des Handelsverkehrs betrafen, waren insofern erfolgreich, als Vereinbarungen getroffen werden konnten, die eine Steigerung der Güterausfuhr aus der US-Zone Deutschlands zur Deckung der Kosten der aus den USA eingeführten Lebensmittel zum Gegenstand haben.'

Die Industrieproduktion der US-Zone findet in den USA einen aufnahmewilligen Markt für Qualitätswaren. Die bayerische Export-Leistungsumlage habe die Güte der Porzellanwaren und Koramantel-Produkte bewiesen. Auch die Erzeugnisse der deutschen Fotoindustrie würden in den USA aufgenommen werden.

Die Lage der verschleppten Personen sieht Patterson als eines der Hauptprobleme der amerikanischen Militärregierung an. Im Rahmen der Pressekonferenz sagte Rabbiner Philipp Bernstein, der Berater General Joseph T. McNarney in jüdischen Angelegenheiten, der amerikanische Kongreß habe für die insoweit 300 000 Vertriebenen in der US-Zone Deutschlands u. Oesterreich einen Betrag von 100 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Weitere 10 000 Personen dürften bis zum Jahresende in die US-Zone einreisen. Keiner der jüdischen Verschleppten besäße die Mittel in Deutschland zu bleiben.

Keine Einigung über Errichtung zentraler deutscher Finanzverwaltung

Berlin, 23. Okt. (dona) Ueber einen Entwurf zur Begrenzung finanzieller Monopolbildungen und zur Errichtung einer zentralen deutschen Finanzverwaltung für alle Zonen, konnte bei der 44. Sitzung des Alliierten Kontrollrats am Dienstag keine Übereinstimmung erzielt werden. Der Entwurf wurde von der Tagesordnung abgesetzt und wird wahrscheinlich den vier alliierten Regierungen überwiesen werden.

Daluge zum Tode verurteilt

Prag, 23. Okt. (dona-Reuter) Der ehemalige Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Kurt Daluge, wurde am Mittwoch von dem außerordentlichen Prager Volksgericht zum Tode durch Erhängen verurteilt. Daluge war schuldig befunden worden, Massenerschießungen an tschechischen Juden und tschechischen Widerstandskämpfern in der Ordnung seines Vorgesetzten Reinhard Heydrich im Jahre 1942 und die Zerstörung der tschecho-slowakischen Orte Lidice und Lezany befohlen zu haben. Außerdem ordnete er die Deportationen von tschechischen Juden und die Beschlagnahme ihres Eigentums für seinen persönlichen Gebrauch an.

Heinrich Hoffmann verhaftet

Nürnberg, 23. Okt. (dona) Heinrich Hoffmann, der ehemalige Reichsleiter für Propaganda, ist am Dienstag in Nürnberg festgenommen und in Untersuchungshaft eingeliefert worden. Er wird sich vor der Spruchkammer I zu verantworten haben.

Das Verfahren gegen Schacht

Stuttgart, 23. Okt. (dona) Der Minister für Württemberg-Baden hat einen Bericht des Ministers für politische Befreiung, Gottlob Kamm, und des öffentlichen Anklägers Kurt Franz Maier über die durch die Festnahme des früheren Reichswirtschaftsministers Schacht geschaffene Sach- und Rechtslage entgegengenommen. Es wird gegenwärtig überprüft, inwieweit Schacht in strafrechtlicher Beziehung in seiner Eigenschaft als Reichsbankpräsident gegen das zum Schutz der Währungsstabilität erlassene Bankgesetz, und andere Gesetze, sowie als Mitglied der 'Reichsregierung' mittelbar oder unmittelbar gegen weitere Straftaten verstoßen hat.

'Edelweißpiraten' zum Tode verurteilt

Warschau, 23. Okt. (dona-Reuter) Zwei Mitglieder der illegalen deutschen 'Edelweißpiraten' Hans Schreiber und Erik Witter, die wegen Spionage und illegalen Grenzübertretts nach Polen verhaftet worden waren, wurden durch den polnischen Militärgerichtshof in Breslau zum Tode verurteilt. (Weitere Namen folgen in der nächsten Ausgabe.)

Stimme der Parteien

Ueber die Verfassung

In Bayern sind Senat und Staatspräsident gekoll. Dennoch lehnen unsere bayerischen Genossen die Verfassung ab. Die heissende Verfassung dagegen enthält eine Reihe sehr fortschrittlicher Einrichtungen. Nichtsdestoweniger lehnten auch unsere hiesigen Genossen die Verfassung ab, d. h. sie enthielten sich der Stimme, weil in letzter Minute noch ein Passus eingefügt wurde, der die nachträgliche Einrichtung eines Senats zuließ. Unsere Genossen in Württemberg glaubten vor einer besonders schwierigen Situation zu stehen, da hier bei uns in Württemberg-Baden die Dinge ganz anders gelagert sind. Wie ist das nun wirklich? Die Antwort ergibt sich aus der Tatsache, daß wir Prinzipien haben, Prinzipien des Marxismus, die unsere Entscheidungen unter Anwendung dieser Wissenschaft liegen diese Prinzipien im sozial-wirtschaftlichen und staatspolitischen Teil des Entwurfs. Denn ist nur in vagen Andeutungen die Rede von einer Verstaatlichung der Monopole, von einer Enteignung der Kriegsverbrecher oder von der Bodenreform, das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert. Wenn wir hören, daß das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert. Wenn wir hören, daß das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert.

Deutsche Qualitätsware für Amerika

Patterson vor Pressevertretern in München München, 23. Okt. (dona) Howard C. Patterson, Staatssekretär im US-Kriegsministerium, der sich auf einer Deutschlandreise befindet, erklärte in einer Konferenz mit Vertretern der amerikanischen und deutschen Presse in München: 'Die von meiner Delegation geführten Besprechungen in Berlin und Frankfurt, die insbesondere die Gegenstände des Handelsverkehrs betrafen, waren insofern erfolgreich, als Vereinbarungen getroffen werden konnten, die eine Steigerung der Güterausfuhr aus der US-Zone Deutschlands zur Deckung der Kosten der aus den USA eingeführten Lebensmittel zum Gegenstand haben.'

Die Industrieproduktion der US-Zone findet in den USA einen aufnahmewilligen Markt für Qualitätswaren. Die bayerische Export-Leistungsumlage habe die Güte der Porzellanwaren und Koramantel-Produkte bewiesen. Auch die Erzeugnisse der deutschen Fotoindustrie würden in den USA aufgenommen werden.

Die Lage der verschleppten Personen sieht Patterson als eines der Hauptprobleme der amerikanischen Militärregierung an. Im Rahmen der Pressekonferenz sagte Rabbiner Philipp Bernstein, der Berater General Joseph T. McNarney in jüdischen Angelegenheiten, der amerikanische Kongreß habe für die insoweit 300 000 Vertriebenen in der US-Zone Deutschlands u. Oesterreich einen Betrag von 100 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Weitere 10 000 Personen dürften bis zum Jahresende in die US-Zone einreisen. Keiner der jüdischen Verschleppten besäße die Mittel in Deutschland zu bleiben.

Keine Einigung über Errichtung zentraler deutscher Finanzverwaltung

Berlin, 23. Okt. (dona) Ueber einen Entwurf zur Begrenzung finanzieller Monopolbildungen und zur Errichtung einer zentralen deutschen Finanzverwaltung für alle Zonen, konnte bei der 44. Sitzung des Alliierten Kontrollrats am Dienstag keine Übereinstimmung erzielt werden. Der Entwurf wurde von der Tagesordnung abgesetzt und wird wahrscheinlich den vier alliierten Regierungen überwiesen werden.

Daluge zum Tode verurteilt

Prag, 23. Okt. (dona-Reuter) Der ehemalige Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Kurt Daluge, wurde am Mittwoch von dem außerordentlichen Prager Volksgericht zum Tode durch Erhängen verurteilt. Daluge war schuldig befunden worden, Massenerschießungen an tschechischen Juden und tschechischen Widerstandskämpfern in der Ordnung seines Vorgesetzten Reinhard Heydrich im Jahre 1942 und die Zerstörung der tschecho-slowakischen Orte Lidice und Lezany befohlen zu haben. Außerdem ordnete er die Deportationen von tschechischen Juden und die Beschlagnahme ihres Eigentums für seinen persönlichen Gebrauch an.

Heinrich Hoffmann verhaftet

Nürnberg, 23. Okt. (dona) Heinrich Hoffmann, der ehemalige Reichsleiter für Propaganda, ist am Dienstag in Nürnberg festgenommen und in Untersuchungshaft eingeliefert worden. Er wird sich vor der Spruchkammer I zu verantworten haben.

Das Verfahren gegen Schacht

Stuttgart, 23. Okt. (dona) Der Minister für Württemberg-Baden hat einen Bericht des Ministers für politische Befreiung, Gottlob Kamm, und des öffentlichen Anklägers Kurt Franz Maier über die durch die Festnahme des früheren Reichswirtschaftsministers Schacht geschaffene Sach- und Rechtslage entgegengenommen. Es wird gegenwärtig überprüft, inwieweit Schacht in strafrechtlicher Beziehung in seiner Eigenschaft als Reichsbankpräsident gegen das zum Schutz der Währungsstabilität erlassene Bankgesetz, und andere Gesetze, sowie als Mitglied der 'Reichsregierung' mittelbar oder unmittelbar gegen weitere Straftaten verstoßen hat.

'Edelweißpiraten' zum Tode verurteilt

Warschau, 23. Okt. (dona-Reuter) Zwei Mitglieder der illegalen deutschen 'Edelweißpiraten' Hans Schreiber und Erik Witter, die wegen Spionage und illegalen Grenzübertretts nach Polen verhaftet worden waren, wurden durch den polnischen Militärgerichtshof in Breslau zum Tode verurteilt. (Weitere Namen folgen in der nächsten Ausgabe.)

Stimme der Parteien

Ueber die Verfassung

In Bayern sind Senat und Staatspräsident gekoll. Dennoch lehnen unsere bayerischen Genossen die Verfassung ab. Die heissende Verfassung dagegen enthält eine Reihe sehr fortschrittlicher Einrichtungen. Nichtsdestoweniger lehnten auch unsere hiesigen Genossen die Verfassung ab, d. h. sie enthielten sich der Stimme, weil in letzter Minute noch ein Passus eingefügt wurde, der die nachträgliche Einrichtung eines Senats zuließ. Unsere Genossen in Württemberg glaubten vor einer besonders schwierigen Situation zu stehen, da hier bei uns in Württemberg-Baden die Dinge ganz anders gelagert sind. Wie ist das nun wirklich? Die Antwort ergibt sich aus der Tatsache, daß wir Prinzipien haben, Prinzipien des Marxismus, die unsere Entscheidungen unter Anwendung dieser Wissenschaft liegen diese Prinzipien im sozial-wirtschaftlichen und staatspolitischen Teil des Entwurfs. Denn ist nur in vagen Andeutungen die Rede von einer Verstaatlichung der Monopole, von einer Enteignung der Kriegsverbrecher oder von der Bodenreform, das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert. Wenn wir hören, daß das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert. Wenn wir hören, daß das Streikrecht und das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sind verknäuelnd, die Rechte nicht absetzbar, der Staatsgerichtshof mit zu großen Machtbefugnissen ausgestattet, die Rechte des Landtages gegenüber der Regierung, vor allem im Falle des Notstandes, zu wenig gesichert.

Deutsche Qualitätsware für Amerika

Patterson vor Pressevertretern in München München, 23. Okt. (dona) Howard C. Patterson, Staatssekretär im US-Kriegsministerium, der sich auf einer Deutschlandreise befindet, erklärte in einer Konferenz mit Vertretern der amerikanischen und deutschen Presse in München: 'Die von meiner Delegation geführten Besprechungen in Berlin und Frankfurt, die insbesondere die Gegenstände des Handelsverkehrs betrafen, waren insofern erfolgreich, als Vereinbarungen getroffen werden konnten, die eine Steigerung der Güterausfuhr aus der US-Zone Deutschlands zur Deckung der Kosten der aus den USA eingeführten Lebensmittel zum Gegenstand haben.'

Die Industrieproduktion der US-Zone findet in den USA einen aufnahmewilligen Markt für Qualitätswaren. Die bayerische Export-Leistungsumlage habe die Güte der Porzellanwaren und Koramantel-Produkte bewiesen. Auch die Erzeugnisse der deutschen Fotoindustrie würden in den USA aufgenommen werden.

Die Lage der verschleppten Personen sieht Patterson als eines der Hauptprobleme der amerikanischen Militärregierung an. Im Rahmen der Pressekonferenz sagte Rabbiner Philipp Bernstein, der Berater General Joseph T. McNarney in jüdischen Angelegenheiten, der amerikanische Kongreß habe für die insoweit 300 000 Vertriebenen in der US-Zone Deutschlands u. Oesterreich einen Betrag von 100 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Weitere 10 000 Personen dürften bis zum Jahresende in die US-Zone einreisen. Keiner der jüdischen Verschleppten besäße die Mittel in Deutschland zu bleiben.

Keine Einigung über Errichtung zentraler deutscher Finanzverwaltung

Berlin, 23. Okt. (dona) Ueber einen Entwurf zur Begrenzung finanzieller Monopolbildungen und zur Errichtung einer zentralen deutschen Finanzverwaltung für alle Zonen, konnte bei der 44. Sitzung des Alliierten Kontrollrats am Dienstag keine Übereinstimmung erzielt werden. Der Entwurf wurde von der Tagesordnung abgesetzt und wird wahrscheinlich den vier alliierten Regierungen überwiesen werden.

Daluge zum Tode verurteilt

Prag, 23. Okt. (dona-Reuter) Der ehemalige Reichsprotektor von Böhmen und Mähren, Kurt Daluge, wurde am Mittwoch von dem außerordentlichen Prager Volksgericht zum Tode durch Erhängen verurteilt. Daluge war schuldig befunden worden, Massenerschießungen an tschechischen Juden und tschechischen Widerstandskämpfern in der Ordnung seines Vorgesetzten Reinhard Heydrich im Jahre 1942 und die Zerstörung der tschecho-slowakischen Orte Lidice und Lezany befohlen zu haben. Außerdem ordnete er die Deportationen von tschechischen Juden und die Beschlagnahme ihres Eigentums für seinen persönlichen Gebrauch an.

Heinrich Hoffmann verhaftet

Nürnberg, 23. Okt. (dona) Heinrich Hoffmann, der ehemalige Reichsleiter für Propaganda, ist am Dienstag in Nürnberg festgenommen und in Untersuchungshaft eingeliefert worden. Er wird sich vor der Spruchkammer I zu verantworten haben.

Das Verfahren gegen Schacht

Stuttgart, 23. Okt. (dona) Der Minister für Württemberg-Baden hat einen Bericht des Ministers für politische Befreiung, Gottlob Kamm, und des öffentlichen Anklägers Kurt Franz Maier über die durch die Festnahme des früheren Reichswirtschaftsministers Schacht geschaffene Sach- und Rechtslage entgegengenommen. Es wird gegenwärtig überprüft, inwieweit Schacht in strafrechtlicher Beziehung in seiner Eigenschaft als Reichsbankpräsident gegen das zum Schutz der Währungsstabilität erlassene Bankgesetz, und andere Gesetze, sowie als Mitglied der 'Reichsregierung' mittelbar oder unmittelbar gegen weitere Straftaten verstoßen hat.

'Edelweißpiraten' zum Tode verurteilt

Warschau, 23. Okt. (dona-Reuter) Zwei Mitglieder der illegalen deutschen 'Edelweißpiraten' Hans Schreiber und Erik Witter, die wegen Spionage und illegalen Grenzübertretts nach Polen verhaftet worden waren, wurden durch den polnischen Militärgerichtshof in Breslau zum Tode verurteilt. (Weitere Namen folgen in der nächsten Ausgabe.)

ien



Berufe der Gegenwart

Die gleichen Gesichter habe ich in der kalten Jahreszeit schon gesehen. Als Quartett musizieren diese vier jungen Männer seit einigen Tagen vor dem Hauptaal. Sie machen das geschickt und verstehen neben Talent auch Geschick. Sie träumen von der Süde, lassen die kleine Möve nach Helgoland fliegen und sichern sich mit dem Pfenning die Groschen der zahlreichen Zuhörer.

Für die Passanten mag es eine nette Abwechslung bedeuten, aber in Anbetracht der zu leistenden Wiederaufbauarbeiten müßte von Seiten der Behörden einzugreifen und diese Leute nützlicheren Dingen zuzuführen werden.

Die Sache mit den Arbeitskräften ist ein besonderes Kapitel. Wer politische Hemmnisse hat, der stützt sich — einer sagt's dem anderen — auf die Fragebogenfreien Puppen- und sonstige kunstgewerblichen Artikel. Der Warenmarkt ist knapp und die Kaufkraft ist immer noch in keinem Verhältnis zum Angebot. Für horrenden Preise sechs bis zehn Mark sind in normalen Zeiten beim Käufer kaum Anklänge zu finden. Man tut nicht zu viel und hat doch einen schönen Verdienst. Außerdem kann das waschbare Auge der Steuer dieses Dunkel nicht durchschauen. Dafür zahlt der Militärrückkehrer 20 Pfennig Stundenlohn pünktlich und restlos.

Indessen werden wir gerne auf diese Dunkel-fabrikate, die wir später billiger und reichhaltiger kaufen können. Einsteilen müßte den zufriedenen „Fabrikanten“ nach bekannter Melodie folgender Vers noch zellulose sein:

Die Preise hoch!
Wir sind fest entschlossen,
das Finanzamt stört uns nicht,
es schaffen viele Volkswesen,
wir tun als ob im Geiste mit.

Vielleicht macht die zuständige Stelle ihren Reim aus.

Sofortige Meldung von Vergehen

Das Hauptquartier der Militärregierung Baden-Württemberg hat darauf hingewiesen, daß häufig Verbrechen oder sonstige ernsthafte Verfälle erst verspätet zur Kenntnis der Behörden gelangen. Entsprechend der Anweisung der Militärregierung wird die Bevölkerung daher aufgefordert, der deutschen Polizei jeweils unverzüglich alle besonderen Vorkommnisse, insbesondere Verbrechen und Verbrechen, eine Rücksicht auf die Person des Täters, gleichgültig ob es sich um Deutsche, Verschluppte oder Angehörige der Besatzungsmacht handelt, zu melden. Die Meldung wird um besondere Beachtung dieses Hinweises gebeten.

Aus Gesellen wurden Meister

Es war eine auffallend große Anzahl, die in der Gewerkschaft die Meisterstücke der einzelnen Fachrichtungen bewunderten. Neben dem weiblichen Geschlecht, das sich fast nur mit dem Damm- und Kammhandwerk beschäftigte, hatte sich die männliche Berufsbevölkerung in den einzelnen Abteilungen der Fachgruppen Bauschlosser, Feinmechaniker und maschinenbauenden Berufsgruppen aufgeteilt.

Was an Prüfungs-Aufgaben von den jungen Schlossern, Kunstschlossern und Feinmechanikern in Erwünschtem und Arbeiten geleistet wurde, gab einen Einblick in das geistige und handwerkliche Können der einzelnen. Arbeit, Fleiß und Ausdauer führten zu guten Ergebnissen dieser Abschlussprüfung, die durch gute Führung durch die Lehrkräfte zu den gezeigten Meisterstücken führten. In diesem Maße in Erreichung treten, welche katastrophalen Folgen bei Nichtbestehen hervorgerufen werden, zeigten die Lichtbilder. Wenn man die erschreckend hohe Zahl der Geschlechtskranken sieht, so muß mit allen Mitteln versucht werden diese im Keime zu ersticken. Die Schwere der Bekämpfung liegt in der Tatsache, daß nur vorübergehende Erscheinungen im Anfangsstadium zu Tage treten und so eine ärztliche Behandlung nicht in Erwägung gezogen wird, oder viele die Krankheit nicht kennen. Besonders wichtig ist es, der Jugend frühzeitig diese Probleme vor Augen zu führen und in sachlicher Weise sie auf die Gefahren der einzelnen Krankheiten aufmerksam zu machen. Nur durch die Hilfe einzelner kann dieser Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten mit Erfolg durchgeführt werden. O.K.

Kampf den Geschlechtskrankheiten

In einem Vortrag über Geschlechtskrankheiten sprach am Dienstag im vollbesetzten Bonifatiushaus Dr. Rosdamm, Kiel. In Worten und Bildern wurden die verschiedenen Arten dieser heimtückischen Krankheiten erklärt, die in der heutigen Zeit in starkem Maße in Erscheinung treten. Welche katastrophalen Folgen bei Nichtbestehen hervorgerufen werden, zeigten die Lichtbilder. Wenn man die erschreckend hohe Zahl der Geschlechtskranken sieht, so muß mit allen Mitteln versucht werden diese im Keime zu ersticken. Die Schwere der Bekämpfung liegt in der Tatsache, daß nur vorübergehende Erscheinungen im Anfangsstadium zu Tage treten und so eine ärztliche Behandlung nicht in Erwägung gezogen wird, oder viele die Krankheit nicht kennen. Besonders wichtig ist es, der Jugend frühzeitig diese Probleme vor Augen zu führen und in sachlicher Weise sie auf die Gefahren der einzelnen Krankheiten aufmerksam zu machen. Nur durch die Hilfe einzelner kann dieser Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten mit Erfolg durchgeführt werden. O.K.

DAS WORT DER JUGEND

Zwei Stimmen der Jugend zur Politik

1. In einem Vortragsabend auf einer Veranstaltung der Demokratischen Volkspartei, die besonders die Jugend zur Teilnahme aufgefordert hatte, sprach in Anwesenheit des Landesleiters der DVP Württemberg-Baden Dr. Keßler, und des Vorsitzenden für Karlsruhe Prof. Keßler, Herr Boesecker, Heilbronn, zum Thema: „Wer keine Politik macht — mit dem wird sie gemacht“. Ein junger Redner, der sich an die Jugend wandte, von seinem Suchen nach einer Partei sprach, die Ziele der DVP und die kommende Verfassung streifte. Seine Ausführungen müßten nicht ganz dem, was man von ihm erwartete, entsprechen haben: sie waren höherlich in ihrem Niveau nicht dem Zuhörerkreis, der sich einzufinden hatte, angepaßt und seine Charakterisierung der verschiedenen Parteien, die auf einzelnen Erlebnisbereichen basierten und durch Beweismaterial unterlegt waren, stießen teilweise auf lebhaften Widerspruch. Damit war jedoch der Zweck des Abends erreicht — eine lebhaft, freie Diskussion. Wenn auch der Ton anzufangs viel zu hoch überlegt, junge Menschen sind hitzig, mit Übermut, und sie denken nur zu sehr die Seiten von Schlusssätzen, mit denen sie ihre Parolen ausstatten. In diesem Fall die KPD, deren Anhänger in der überwiegenden Mehrzahl vertreten waren und die einen geschlossenen Block bildeten gegen DVP und einige noch zu keiner Partei gehörige. Der junge Redner Boesecker ist noch kein Diskussionsgegner, und so wurde das für und wider seine Vorträge von anderen aufgeziffert und schweifte bald ab zu Fragen der einzelnen Parteien und ihren Zielen, der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Not unseres Vaterlandes. Dinge, denen sich heute niemand mehr entziehen kann. Sie sind auch darum, ob die Jugend überhaupt reif ist für Politik, und es war schön, daß gerade diese Frage von einem jungen Menschen aufgeworfen wurde, weil sie den Ernst beweist, mit dem die Jugend versucht, sich mit den Dingen auseinanderzusetzen.

Es wurde der Vorschlag gemacht, das Wahlalter herabzusetzen — aber was wissen denn unsere

Badische Neueste Nachrichten

feinstes ein nädlicher Einbruch verübt und daraus eine größere Menge Wurstwaren gestohlen. Durch nächtlichen Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft auf der Kaiserstraße wurde eine größere Menge Margarine gestohlen.

Goldene Hochzeit. Die Eheleute Julius Geiger, Karlsruhe, Cäcilienstr. 26 und die Eheleute Rudolf Kleiner, Karlsruhe, Karlstr. 152, feierten am 20. Oktober 1946 das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Oberbürgermeister ließ den Jubelpaaren die herzlichsten Glückwünsche nebst einer Ehrennabe übermitteln.

Hohes Alter. Der älteste Einwohner von Karlsruhe-Durlach, Wilh. Maurer, Blumentorstr. 12, feierte am Mittwoch, 23. Oktober, seinen 94. Geburtstag.

Karlsruher Filmschau

Adam hatte 4 Söhne
Dieser Columbia-Film im Pall spricht das Herz, das Gemüt an. Eine Handlung, wie wir sie schon oft in Romanen erleben, wie man sie im Leben hundertmal schreibt. Er schildert, manchmal etwas banal, das Schicksal einer glücklichen Familie, die durch schwere Verluste in einen trüben, trüben, trüben Zustand versetzt wird. Der Film wurde nach dem Vorbild des gleichnamigen Stückes von dem Schicksal mit Unbill verurteilt. Adam hat fünf Söhne, die er durch die Welt führt. Der Film wurde nach dem Vorbild des gleichnamigen Stückes von dem Schicksal mit Unbill verurteilt. Adam hat fünf Söhne, die er durch die Welt führt.

Wie wird Karlsruhe verwaltet?

Die Stadt Karlsruhe hat sich eine neue Gemeindeverwaltung ausgedacht, die erst vor kurzem durch den Präsidenten des Landesbezirks Baden — ABl. Innerer Verwaltung zu genehmigt worden ist. Diese Satzungen entscheiden über die Stadtverwaltung geleitet durch den Oberbürgermeister und 3 stellvertretende Bürgermeister, die hauptamtlich tätig sind. Ihnen zur Seite stehen die ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtrates, die lediglich eine Aufsichtsfunktion erhalten. Nach der Gemeindegliederung sind eine Reihe beschließender und beratender Ausschüsse gebildet.

Zu den beschließenden Ausschüssen gehören der Schulausschuß, der zur Ausführung aller der Ortsschulbehörde auf dem Gebiet der Schulfragen übertragenen Befugnisse bildet ist. Dieser Ausschuß gehören an der Oberbürgermeister, der mit den Aufgaben des Schulwesens beauftragte Bürgermeister, der Leiter des Stadtschulamtes, Vertreter der Kirchen, der Amtsarzt, 2 Volksschullehrer, 2 Vertreter des Stadtrates, sowie 6 Vertreter der Gemeindegliederung, die möglichst schulpflichtige Kinder zu erziehen haben. Der Vorsitzende ist der Oberbürgermeister bzw. dem mit den Aufgaben der Jugendhilfe beauftragten Bürgermeister, dem Leiter des Jugendamtes, einem Vertreter des Polizeipräsidiums, sowie je einem Vertreter der Kirchen, einem Lehrer, dem Leiter des Gesundheitsamtes bzw. dem mit den Aufgaben des Jugendgesundheitsamtes beauftragten Amtsarzt, Vertretern der freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt und Jugendbewegung, 2 Stadträte, sowie 2 Gemeindegliederungswahlern und einem Richter des Vormundschafts- und Jugendgerichts. Dem Jugendamtsausschuß steht die Verwaltung der Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe als Aufgabenzentrum. — Der Fürsorgeausschuß hat über Einspruchsverfahren in Fürsorgeangelegenheiten Bescheid zu fassen. Ihm gehören an der Oberbürgermeister bzw. der mit den Aufgaben der Fürsorge beauftragte Bürgermeister, der beamtete Leiter des Fürsorgeamtes, Vertreter der freien Wohlfahrtsverbände, Vertreter der Gemeindegliederung, von denen mindestens einer der Gruppen der Kleintrentner, Sozialrentner, Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Empfänger der allgemeinen Fürsorge angehört, sowie 2 Stadträte. — Wohnnungsausschuß. Er hat Bescheid zu fassen, gegen Entscheidungen des Wohnungs- und Quartieramtes. Ihm gehören an der Oberbürgermeister bzw. der mit den Aufgaben des Wohnungswesens beauftragte Bürgermeister, der beamtete Leiter des Wohnungs- und Quartieramtes, je ein Vertreter der Mietervereinigungen, des Haus- und Hausbesitzervereins, 2 Stadträte und 6 Gemeindegliederungswahlern, unter denen mindestens eine Frau sein muß. Für jeden Stadtteil wird je ein Unterausschuß gebildet, die die Vorprüfung der Einspruchsfälle an Ort und Stelle zu erledigen haben. Dieser Ausschuß angehören mindestens ein Hausbesitzer, ein Vertreter des nationalsozialistischen Regimes Widerstand leistet oder durch seine Maßnahmen benachteiligt worden sind. — Kraftfahrzeugzulassungsausschuß. Er hat zu entscheiden über die Zulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr, sowie über Beschneidung und Entzug von Kraftfahrzeugen. Dieser Ausschuß besteht aus dem Oberbürgermeister bzw. dem mit den Aufgaben des öffentlichen Verkehrswesens beauftragten Bürgermeister, einem Vertre-

Was wird aus den gesammelten Bucheckern?

Die überlasteten Oelmühlen — Einschaltung der Mannheimer Großmühle

Die Bucheckernzeit, d. h. die Zeit, in der man „Buche“ in den Wäldern noch einigermaßen lohnend sammeln kann, wird in 2-3 Wochen zu Ende sein. Wie die Buchenwälder der Umgegend, vor allem im Albtal und im oberen Pfälz, täglich von tausenden Sammlern überflutet werden, das haben wir alle selbst miterlebt. Die Zubringerbahnen, die Albtalbahn an der Spitze, haben eine Periode von Rekordziffern befristeter Personen hinter sich. Der erste und wichtigste Teil der großen Arbeit, die man eine „Aktion“ nennen könnte, wenn sie nicht so spontan (diesmal wirklich spontan!) aus dem persönlichen Bedürfnis jedes einzelnen heraus erfolgt wäre, ist zu Ende. Die „Buche“ lagern zu Hause im Speicher oder in anderen trockenen Räumen. Aber der zweite Teil der Arbeit steht noch bevor: die Bucheckern in einer Oelmühle zur Oelbereitung unterzubringen! Und dieser Teil — er sollte der Lohn des wirklich mühseligen Sammelns sein — ist allerdings schon keine Aktion mehr; er droht zu einer Schlichte auszuarten. Wer das Gedränge der hundert Menschen vor den Karlsruher Oelmühlen erlebt hat, die in der vergangenen Woche mit dem „Schlagen“ des Oels begeben haben, fragt sich, was soll werden, wenn erst die Masse der Sammler mit ihren berechtigten Ansprüchen vor den wenigen Oelmühlen anrückt!

Wir haben eine kleine Rundreise durch die Karlsruher und einige Oelmühlen der Umgegend unternommen, um uns über die Lage zu informieren und den vielen Sammlern wenn möglich auch einige Tipps geben zu können. An erster Stelle sei das Gedränge der immer wiederkehrend dringende Wunsch der Oelmüller an die Sammler wiederzugeben: Die Bucheckern können nur annehmend werden, wenn sie einwandfrei trocken und sauber, also von heller, zeller Farbe und frei von Blättern und Schmutz sind! (Nicht im Ofen oder in der Hitze trocknen; dort rösten sie und verlieren zuviel Gewicht.)

Was den Sammler natürlich in erster Linie interessiert: Wieviel Pfund Bucheckern muß ich für einen Liter Oel abgeben? Nachdem der württembergische Wirtschaftsminister vor drei Wochen eine alleisot so freudig aufgenommene Mitteilung herausgegeben hat, daß das Oelgeschäft aus Bucheckern ohne Abzug erfolgen würde, wird von den Mühlen im allgemeinen für 8 Pfund Bucheckern ein Liter Oel abgezogen. In der Regel wird das Oel 1-2 Tage nach Ablieferung der Bucheckern bei den einzelnen Mühlen auch sofort ausgeliefert. Und nun das schwierige Kapitel, die Oelbereitung der vieltausendfachen Frager: Wann kommt es an die Reihe? In Karlsruhe gibt es drei Oelmühlen, zwei in Daxlanden, eine in Durlach. Zwei davon haben in der vergangenen Woche mit dem Schlagen von Bucheckern begonnen. Da überall nur ein Kolleranz (d. h. die Mahlvorrichtung) und nur eine Presse zur Verfügung steht, ist die Produktionskapazität trotz der überall durchgeführten Zwei-Schichtenarbeit beschränkt. In allen drei Mühlen hat man an die Sammler Karten mit den Ablieferungsdaten ausgeben. Vier Tage nach Beginn des Oelgeschlages erteilt sich dem Berichterstatter nun folgendes erstaunliche Bild: Zwei Oelmühlen — auch die, die ihre Bucheckern-Produktion erst Mitte November aufnehmen kann — haben bereits Bestellungen bis fast zum Jahresende hinaus, die dritte gar, die Oelmühle in Durlach, ist mit über 5000 Ansprüchen überlastet. Am 23. März 1947 belegt! Und das, obwohl die drei Mühlen die Annahmefähigkeit übereinstimmend auf höchstens 24 Pfund beschränkt haben! Es läßt sich mühselos übersehen, daß nur ein Bruchteil der Bucheckernsammler Geliefert haben wird, im Laufe der kommenden Monate in Karlsruhe selbst Oel zu schlagen.

Nun steht im gesamten Landkreis Karlsruhe die immerhin beträchtliche Zahl von 15 weiteren Oelmühlen zur Verfügung, ein großer Teil hiervon in den Gemeinden des oberen Pfälz. Dort sind die Verhältnisse nicht ganz so krass, aber doch ähnlich. Zwar läßt sich die Zahl der Tennen an Bucheckern, die in unserem Raum jemals werden wollen, kaum schätzen; aber wenn man weiß, daß man in Bayern, dem verhältnismäßig bucheckernarmen Land, mit einer Ernte von 53 000 t Bucheckern rechnet, so wird klar, daß es auch unter vollständiger Auslastung aller bei uns vorhandenen Oelmühlen weit über ein Jahr dauern wird, bis die diesjährige Bucheckernerte in Nordbaden zu Oel geschlagen sein wird!

Aus dem Kreis der Karlsruher Oelmüller selbst kam deshalb — trotz der hierdurch notwendig werdenden Mehrbelastung der ohnedies unter Druck arbeitenden Mühlen — die Anregung, in Karlsruhe je Sammler zunächst nur 8 Pfund Bucheckern anzunehmen, damit möglichst viele wenigstens einmal Oel zu schlagen bekommen. Diese Anregung, angesichts der erschulerten Verhältnisse nur unterstützen können, und die sicher auch Verständnis bei der Mehrheit der Sammler finden wird.

Am Ende unserer so ausführlichen Rundreise teilten wir den Landesratsausschuß unsere Beobachtungen mit. In Karlsruhe ist dort bekannt, es zeigte sich, daß der Milch-, Fett- und Eierwirtschaftsverband Nordbaden bereits dabei ist, Vorkontrollen zu treffen, um das Problem der Oelgewinnung aus Bucheckern großzügig zu lösen. Man plant nämlich, in Nordbaden eine Reihe von 8 bis 10 kleinen einrichtungen, die denen Bucheckern in allen Mengen abgeben werden können. Sie werden von diesen Stellen aus zur einzigen Groß-Oelmühle Badens, der V.D.O. in Mannheim, geschafft, die täglich bis zu 300 t Bucheckern verarbeiten kann. Die Mühle wird ab Mitte November in der Lage sein, Bucheckern zu schlagen. Der genannte Verband will die abschließenden Besprechungen über dieses Vorhaben Anfang nächster Woche in Mannheim führen. (Von dem Ergebnis werden wir unsere Leser unterrichten. Die Schriftleitung.)

Die Zusammensetzung der Stadtverwaltung und ihrer Organe

planungsamt und Bauaufsichtsbehörde, 4 Stadträte und 8 Gemeindegliederungswahlern, die auf dem Gebiet des Bau- und Planungsamtes erfahren sind. — Wirtschaftsausschuß. Er hat die Aufgabe, zu entscheiden über die Zulassung, Wiedereröffnung und Unterhaltung gewerblicher Betriebe, sowie sonstiger dem Stadtrat vorbehaltenen, gewerblichen Anträgen. Dieser Ausschuß setzt sich zusammen aus dem Oberbürgermeister bzw. dem mit den Aufgaben der Wirtschaftsverwaltung beauftragten Bürgermeister, aus dem beamteten Referenten für die Wirtschaftsverwaltung, dem Leiter des Wirtschaftskontrollamtes und des Wirtschaftsförderungsamtes, sowie dem Polizeipräsidium, 4 Stadträten und 6 Gemeindegliederungswahlern. — Schulausschuß. Zu seiner Aufgabe gehört die amtliche Schätzung von Grundstücken. Ihm gehören an der Oberbürgermeister bzw. der mit den Aufgaben des Bauwesens beauftragte Bürgermeister, der beamtete Leiter des städt. Preisbehörde, der Vorsitzende der Grundstückschätzungskommission, 2 Stadträte, Beamte und 4 im Bauwesen erfahrene Gemeindegliederungswahlern.

Neben diesen beschließenden Ausschüssen sind noch beratende Ausschüsse gebildet und zwar zur laufenden Überwachung der Geschäftsführung des Wohnungs- und Quartieramtes, des Straßenverkehrsamtes, Ernährungs- und Wirtschaftsamt, zur Beratung des Stadtrates und des Oberbürgermeisters in Angelegenheiten der städt. Bediensteten ist ein Personalausschuß einzusetzen, dem angehören der Oberbürgermeister, der mit dem Personalwesen beauftragte Bürgermeister, der beamtete Leiter des städt. Personalamtes und 8 Stadträte. — Zur Beratung des Stadtrates bei der Stadtplanung des Wiederaufbaus und des Bauwesens ist ein Bauausschuß gebildet. Er besteht aus dem Oberbürgermeister bzw. dem mit dem Bauwesen beauftragten Bürgermeister, dem beamteten Leiter des städt. Hoch-, Tiefbau-, Stadt-

Wer hat die Erhebungsbogen auszufüllen?

Die Zählpapiere sind, wie der Zählungskommissar mittel, vom Statistischen Landesamt gegen Panoramazerger, von Statistischem Landesamt theoretisch festgestellten Bevölkerungszahlen und Haushalte ausgegeben worden. Die Zähler sind deshalb in den Anleitungen verpflichtet worden, nur jeweils die tatsächlich benutzten Erhebungspapiere in einzelnen Haushaltungen zu übergeben. Es ist deshalb notwendig, nochmals darauf hinzuweisen, wer die einzelnen Erhebungsbogen auszufüllen hat.

1. Einzelstehende Untermieter haben keine Haushaltungszustellen auszufüllen, sondern werden vom Zimmervermieteter auf dem Hausbesitzer, der Haushaltungszustellen auszufüllen hat. Es ist in der Volkstabelle die Auffassung zu Tage tritt, daß alleinlebende Untermieter mit eigenem Haushaltsausweis als Haushaltung anzusehen sind, auch wenn sie selbst kochen. Sie dürfen unter keinem Umstände eine Haushaltungszustelle ausfüllen. Einzelstehende Personen sind nur dann als selbständige Haushaltung zu betrachten, wenn sie eine eigene Wohnung bewohnen und einen selbständigen Mietvertrag mit dem Hausbesitzer abgeschlossen haben.

2. Der Wohnungsbogen ist ebenfalls vom Hauptinhaber einer selbständigen Wohnung auszufüllen. Untermieter und Untermieter-Haushaltungen füllen keine Erhebungsbogen aus und werden vom Wohnungshauptinhaber auf dessen Wohnungsbogen mitaufgeführt. Für jede zerstörte oder unbewohnte Wohnung in bewohnten Gebäuden ist vom Hauseigentümer auch ein Wohnungsbogen auszufüllen. Die Grundstücksliste und die Sonderstatistik der Stadt Karlsruhe ist nur vom Hauseigentümer bzw. dessen Beauftragten auszufüllen. Die Hauseigentümer werden hiermit streng verpflichtet, die nicht benötigten und von den Zählern zuviel geforderten Erhebungspapiere umgeben den zuständigen Bezirksstellen zurückzugeben, da sie anderweitig dringend benötigt werden.

An die ehrenamtlichen Zähler! Infolge der knappen Zustellung der Erhebungspapiere seitens des Statistischen Landesamtes werden sämtliche Zähler hiermit dringend aufgefordert, die überzähligen, leeren Erhebungspapiere sofort auf der zuständigen Bezirksstelle abzugeben.

Erste Tagung der Gewerkschafts-Jugend

Stuttgart, 23. Okt. (dona) Die erste Tagung der Gewerkschafts-Jugend Württemberg-Badens fand vom 18. bis 20. Oktober in Stuttgart-Untertürkheim statt. Zweck der Tagung war die Zusammenfassung der schwebenden Gewerkschaftsjugend und die Herstellung einer Verbindung mit den entsprechenden Organisationen der anderen Zonen. 350 Delegierte nahmen an der Tagung als Vertreter der 15 000 Mitglieder der Gewerkschaftsjugend Württemberg-Badens teil, außerdem waren Gäste aus Großhessen, Bayern und Niedersachsen anwesend. Unter anderem wandten sich am ersten Tage Gewerkschaftspräsident Schleicher und Mr. Löwe als Vertreter der Militärregierung im Ansprache an die anwesenden Delegierten. Am Samstag sprach Dr. Frik Eberhard über die sozialen und wirtschaftlichen Probleme der Jugend.

Was Kinder im Rundfunk hören wollen

Wiesbaden. (dona-Sonderdienst) Um zu erfahren, was Kinder im Rundfunk gern hören möchten, hat Radio Frankfurt bei einer Gruppe von Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren eine Umfrage gehalten.

Mehr als die Hälfte der Befragten wünschten besonders viel über neue Erfindungen, wie Radioverbesserungen und Fortschritte in der Luftfahrt-Technik zu erfahren oder zeigten Interesse für Berichte über Sport im Freien. Für spannende Geschichten, humoristische Skizzen und Musik stimmten zwanzig Prozent der Befragten und zehn Prozent verlangten Vorträge über Politik, Regierungsformen in den verschiedenen Ländern der Welt und Sitten der Völker. Ein Knabe, der sich für Politik aus sprach, betonte ausdrücklich: „Ohne Propaganda!“

Jugendheime in Amerika

Monroe Smith, der Gründer des amerikanischen Jugendheimes, schilderte die Entwicklung des 1933 von ihm begründeten noch jungen amerikanischen Jugendheimes. Damals bestanden 17 Jugendheime, heute sind es 252 in allen Ländern. Die Wandbewegung hat in allen Teilen Amerikas einen mächtigen Aufschwung genommen. Sie beschränkt sich durchaus nicht auf die Jugend, sondern umfaßt alle Altersklassen. Die Zentrale der Organisation wird jetzt nach New York verlegt. Die Jugendheime, die man besser als Jugendheime bezeichnet, sind an den schönsten Stellen der Staaten errichtet. Die Uebernahme kostet 25 Cent. Essen fünfzig Cent. Der verstorbene Präsident Roosevelt war ein Protektor des amerikanischen Jugendheimes.

Amerika hat sich mit den bisherigen Formen des Wanderns nicht begnügt. Es gibt bereits eine rollende Jugendherberge, und man wundert gewissermaßen bei der Eisenbahn. Die rollende Jugendherberge ist eine Art Pullman-Wagen. In dem 20 Jungen und Mädchen schlafen können und hat auch eine kleine Küche enthält. Die rollende Jugendherberge wird einen Zug annehmen und durch die weite Landschaft. Hat man eine schöne Landschaft erreicht, wird der Wagen abgehängt und zum Standquartier für ausgedehnte Wanderungen gemacht. Nach Tag und Nacht wandert die Herberge mit einem anderen Zug wieder weiter in neue Länder.

Ein neuer Plan, dessen Verwirklichung vor allem von Miss Pat Jennings betrieben wird, ist die schwimmende Jugendherberge. Miss Jennings will ein schwimmendes Jugendheim in Deutschland an allen Reisen und Beratungen teilnehmen. Sie hofft, daß bereits im kommenden Jahr ihre schwimmende Jugendherberge amerikanische Jugend nach Deutschland und Europa bringen wird.

Am 1. September dieses Jahres bezug in Schottland der erste internationale Jugend-Kongress, und es ist nicht zuletzt das Verdienst von Monroe Smith, daß Deutschland auf diesem Kongress durch Richard Schirrmann vertreten sein wird. Der Weltjugendherbergsverband soll mit Deutschland zusammen wieder entstehen und seine Arbeit aufnehmen.

dona-Sonderdienst A. Menner.

Radioprogramm

Freitag, 25. Oktober, 19.30 Schulfunk, 12.00 Musik, 15.00 Neue Bücher, 17.15 Schöne Stimmen, 17.30 Die Polizei, 18.30 Musikalische Bilderbogen, 19.15 Der Hausarzt, 19.30 Partien diskutieren, 19.40 Feiernabend, Samstag, 9. Oktober, 10.00 Schulfunk, 10.30 Amerikanische Weisen, 14.00 Volksmusik, 15.30 Auskunfts bittel, 15.30 Oper, 18.45 Rechtsfragen, 19.30 Politischer Wochenbericht, 19.45 Wirtschaftsfragen, 21.00 Bunte Stunde, 22.30 Tanzmusik.

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

zur Orientierung der Kleinplaner wird vom Landratsamt Karlsruhe mitgeteilt, daß eine Anordnung in Bearbeitung ist, die die Möglichkeit eines Umtausches der Kleinplaner in steuerbegünstigten Rauchtabelle. Das Umtauschverhältnis wird auf 50% festgesetzt werden. d. h. daß z. B. bei Abgabe von 10 kg Kleinplaner tabak 5 kg steuerbegünstigter Rauchtabelle in Empfang genommen werden kann. Mit Veröffentlichung der Anordnung, die alle weiteren Hinweise enthält, ist in allererster Zeit zu rechnen.

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

Reinwasserstand

22. Oktober: Konstanz 313 (-), Breisach 124 (+), Stuttgart 178 (-), Maxau 360 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 200 (-), 23. Oktober: Konstanz 312 (-), Breisach 143 (+), Straßburg 195 (-), Konstanz 363 (+), Mannheim-Rh. 200 (-), Mannheim-Neck. 203 (+).

